

Q1/09

Dreimonatsbericht 2009



**WACKER
NEUSON**

Zahlen im Überblick

1. Januar bis 31. März

in Mio. €	1.1.–31.3.2009	1.1.–31.3.2008
Wacker Neuson		
Kennzahlen		
Umsatz	137,3	228,2
nach Regionen		
Europa	107,6	178,4
Amerika	23,8	44,1
Asien	5,9	5,8
nach Geschäftsbereichen ¹		
Light Equipment	45,3	90,9
Compact Equipment	54,2	98,4
Dienstleistungen	37,8	39,0
EBITDA	-12,3	29,4
Abschreibungen	10,3	10,3
EBIT	-22,6	19,1
EBT	-23,0	18,5
Periodenergebnis	-16,6	12,3
Anzahl Mitarbeiter	3.375	3.724
Aktie		
Ergebnis pro Aktie in €	-0,24	0,18
Dividende pro Aktie in €	0,19 ²	0,50 ³
Profitabilitätskennzahlen		
Bruttoergebnismarge in %	23,1	34,4
EBITDA-Marge in %	-9,0	12,9
EBIT-Marge in %	-16,4	8,4
Bilanzkennzahlen		
	31.3.2009	31.12.2008
Sachanlagevermögen	749,1	750,0
Umlaufvermögen	414,9	428,6
Eigenkapital	900,0	911,8
Netto-Finanzschulden	62,7	59,0
Verbindlichkeiten	263,9	266,8
Eigenkapitalquote in %	77,3	77,4
Working Capital	298,3	303,9
Cashflow		
	1.1.–31.3.2009	1.1.–31.3.2008
Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit	2,9	-12,7
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-7,4	-5,4
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	14,0	25,2
Free Cashflow	-4,5	-18,2

Angaben inkl. PPA = Kaufpreisallokation. Die Kaufpreisallokation beschreibt jenen Prozess, in dem die Anschaffungskosten des Unternehmenserwerbs und zu ihrem beizulegenden Zeitwert bewerteten Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden verteilt werden.

¹ Konsolidierter Umsatz nach Skonti.

² Dividendenvorschlag an die ordentliche Hauptversammlung am 28. Mai 2009.

³ Die Dividendenzahlung erfolgte am 4. Juni 2008.

Aktuelles aus dem ersten Quartal 2009

- Die Wacker Neuson SE hält ihre stabile Finanzlage aufrecht.
- Die Eigenkapitalquote beträgt weiterhin über 70 Prozent.
- Mit einem positiven operativen Cashflow und einer niedrigen Nettofinanzverschuldung ist das Unternehmen finanziell gesund.
- Die Wirtschaftskrise und ein strenger Winter führen zu Umsatzrückgang und Quartalsverlust.
- Der Umsatz sinkt um 39,9 Prozent auf 137,3 Mio. Euro.
- Das EBITDA liegt bei - 12,3 Mio. Euro, das Periodenergebnis bei - 16,6 Mio. Euro.
- Der Umsatz in China entwickelt sich positiv. In den deutschsprachigen Ländern entwickelt sich der Absatz stabil.
- Das Vermietgeschäft in Zentral- und Osteuropa wächst im Vergleich zum Vorjahreszeitraum.
- Maßnahmen zur Kostensenkung sind eingeleitet und wirken bereits.

Prognose und Strategie

Die Unsicherheiten auf den internationalen Baumärkten in USA und Europa halten weiter an. Auch die gestiegene Wettbewerbsintensität wirkt sich nachteilig auf das Orderverhalten von Kunden aus. Daher ist eine exakte Eingrenzung zu Umsatz und EBITDA für das Gesamtjahr derzeit schwer möglich.

- Der Konzern arbeitet weiter an der Verbesserung seiner Kostenstrukturen.
- Die Investitionen für das Gesamtjahr sollen um 40 Prozent reduziert, die Personalkapazität im Jahresverlauf um rund 20 Prozent gegenüber 2008 verringert werden.
- Das Working Capital soll weiter gesenkt werden.
- Die weltweite Einführung von Kompakt-Baumaschinen werden wir fortführen.
- Eine Belebung der Märkte wird frühestens 2010 erwartet.
- Der Nachholbedarf an Infrastrukturmaßnahmen wird nach Ende der Krise hoch sein.

Vorwort des Vorstands	02
Zwischenlagebericht	04
Zwischenabschluss	13
Gewinn- und Verlustrechnung	
Gesamtperiodenergebnis	
Bilanz	
Eigenkapitalveränderungsrechnung	
Kapitalflussrechnung	
Segmentberichterstattung	
Ausgewählte erläuternde	
Anhangangaben	19
Ergänzende Tabelle	22
Finanzkalender/IR-Kontakt	23

Sehr geehrte Damen und Herren,



Dr.-Ing. Georg Sick
Vorsitzender des Vorstands

in einem erwartungsgemäß schlecht verlaufenen ersten Quartal 2009 konnten wir unsere stabile Finanzlage aufrechterhalten, unter anderem mit einem positiven operativen Cashflow, einer weiterhin hohen Eigenkapitalquote von rund 77 Prozent und einer konstant niedrigen Nettofinanzverschuldung. Aus unserer Sicht ist das Unternehmen somit krisensicher aufgestellt und wir arbeiten parallel zu den notwendigen Sparmaßnahmen unverändert weiter an der Gestaltung unserer Zukunft.

Das erste Quartal hat die Befürchtung vor den Auswirkungen einer weltweiten Rezession auf die Bauwirtschaft bestätigt. Dadurch hatten wir rückläufige Auftrags-eingänge zu verzeichnen und auch der Absatz lag deutlich unter dem vergleichbaren Vorjahreswert. Verstärkend wirkte sich dabei im Januar und Februar ein sehr strenger Winter in Europa und den USA nachteilig aus. Im März zeigte sich vorwiegend in Europa eine Belebung der Geschäftsentwicklung, während die Nachfrage in China im gesamten Quartal positiv war.

Der Umsatz des Wacker Neuson Konzerns sank folglich im Vergleich zum sehr guten Vorjahresquartal um rund 40 Prozent, während namhafte Branchenunternehmen im gleichen Zeitraum teilweise Umsatzeinbußen von bis zu 60 Prozent hinnehmen mussten. Wir reagieren auf diese Krise bereits seit Mitte des vergangenen Jahres mit angemessenen Sparmaßnahmen, die wir weiter intensiviert haben und die zeitverzögert wirksam werden. Wir weisen im ersten Quartal des Geschäftsjahres – wie Ende März bei der Veröffentlichung des Jahresabschlusses 2008 bereits avisiert – erwartungsgemäß ein negatives Periodenergebnis aus. Belastet wird dieses mit Sondereffekten in Höhe von rund 5 Mio. Euro für die umgesetzten Restrukturierungsmaßnahmen.

Ob die kommenden Monate eine Besserung bringen werden, können wir aus heutiger Sicht nicht absehen. Wir bearbeiten unsere Märkte aktiv, sind mit unserer uneingeschränkten Vertriebsaktivität nahe an den Bedürfnissen der Kunden und halten unsere im Markt anerkannte Produkt- und Servicequalität hoch. Auch die Einführung kompakter Baumaschinen in Ländern, in denen diese bisher nicht vertrieben wurden, setzen wir fort. Allerdings gehen wir weiterhin davon aus, dass es frühestens im Jahr 2010 zu einer Belebung der Märkte in der Breite kommen wird. Der durch die aktuelle Situation entstehende Rückstau notwendiger Infrastrukturmaßnahmen steigt demnach weiter an und wird zu einem Nachholbedarf und damit bei Auflösung zu einer hohen Dynamik unseres Geschäfts führen.

Auf einen kommenden Aufschwung bereiten wir uns vor. Als langfristig orientiertes Familienunternehmen werden wir auch in der Krise unsere Werte nicht über Bord werfen und dort, wo es irgend möglich ist, auf Entlassungen verzichten. In Ländern, deren Gesetzgebung das zulässt, setzen wir schwerpunktmäßig auf den Abbau der

Gleitzeitstunden und das Mittel der Kurzarbeit. Durch diese Maßnahmen werden wir bis Jahresmitte zwar die Personalkapazität des Konzerns um rund 20 Prozent gegenüber Ende 2008 reduzieren, sichern uns jedoch das Know-how und die Leistungsstärke der Mitarbeiter, die den Wacker Neuson Konzern in den vergangenen Jahren zur weltweit führenden Marktposition für Baugeräte und kompakte Baumaschinen verholfen haben. Auch haben wir im März ein geeignetes Grundstück für den mittelfristig geplanten Neubau des Produktionswerkes in Linz erworben, was unsere Überzeugung im Hinblick auf die künftige Nachfrage nach unseren Produkten unterstreicht.

Die Wirtschaftskrise zwingt auch uns zu Bescheidenheit. Ich danke daher allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die in den vergangenen Wochen erhebliche Einschränkungen und Entbehrung zugunsten des Unternehmens hingenommen haben und die so kosteneffizient wie möglich agieren. Dadurch verlieren wir in unserem Handeln nicht den Blick nach vorne und legen gemeinsam die Grundlage, dass unser Unternehmen stark aus dieser einschneidenden Phase hervor geht.

Mit freundlichen Grüßen



Dr.-Ing. Georg Sick
Vorsitzender des Vorstands

Zwischenlagebericht

Wirtschaftliche und konjunkturelle Rahmenbedingungen

Weltwirtschaft im Abschwung

Im ersten Quartal des Geschäftsjahres 2009 haben sich die Erwartungen der Experten im Hinblick auf eine globale Rezession bestätigt und die Prognosen für den Welthandel und die Weltwirtschaft wurden erneut nach unten korrigiert. In Verbindung mit einem weiterhin instabilen Bankensektor hat sich die Wirtschaftskrise nachteilig auf das Investitionsverhalten der Unternehmen ausgewirkt. Besonders betroffen waren Länder, in denen der Finanz- oder der Bausektor eine große Bedeutung haben und deren wirtschaftliche Entwicklung im Wesentlichen vom Export abhängt. Konjunkturelle Impulse durch eingeleitete wirtschaftspolitische Maßnahmen nationaler Regierungen waren nur vereinzelt sichtbar.

Entwicklungen in der Baubranche

Bauwirtschaft nachteilig von Weltwirtschaft berührt

Weltweit sind zahlreiche Maßnahmen zur Verbesserung der nationalen Infrastruktur notwendig, unter anderem im Straßenbau, im Transport- und Verkehrswesen sowie in der Telekommunikation. Aufgrund der rezessiven weltwirtschaftlichen Entwicklung und eines strengen Winters in Europa und den USA kam jedoch weltweit die Investitionsaktivität der Bauunternehmen im ersten Quartal 2009 nahezu zum Erliegen. Dadurch zeigte sich in den Märkten ein hoher Bestand an kompakten Baumaschinen, unter anderem in Europa bei Kompaktbaggern.

Damit hat sich die Erwartungshaltung der Branchenexperten im Hinblick auf eine starke Eintrübung der Bauentwicklung sowohl im Wohnungs- als auch Nichtwohnungsbau bestätigt. Auch die vorgesehenen Maßnahmen nationaler Regierungen im Rahmen der Konjunkturpakete, unter anderem zur Förderung der Infrastruktur und öffentlicher Bildungseinrichtungen, zeigten im ersten Quartal 2009 weltweit noch keinerlei Wirkung.

Landwirtschaft stabiler als Bauwirtschaft

Die Entwicklung in der Landwirtschaft verlief im ersten Quartal 2009 stabiler als die der Bauwirtschaft. Trotz des nachhaltigen Trends zu einer steigenden Nachfrage nach

Nahrungsmitteln und alternativen Kraftstoffen wurde die Branche von der weltwirtschaftlichen Entwicklung und dem strengeren Winter nachteilig berührt. Des Weiteren wirkte sich der sinkende Milchpreis zusätzlich bremsend auf das Investitionsverhalten der Landwirte aus.

Geschäftsverlauf Konzern

Leichter Aufschwung im März mit Beginn der Bausaison

Der Berichtszeitraum war gekennzeichnet durch die nachteiligen Auswirkungen der rezessiven gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen auf das Oderverhalten unserer Kunden in der internationalen Bauwirtschaft. Dies spiegelt sich im Januar und Februar in allen Regionen und Geschäftsbereichen wider. Verstärkt wurde diese Entwicklung wie erwartet durch einen gegenüber dem Vorjahreszeitraum deutlich strengeren Winter in den Kernmärkten USA sowie in der Region Europa, was sich vor allem im Orderverhalten von Kunden spürbar bemerkbar machte. Erst mit Beginn der Bausaison im März zeigte sich in einzelnen Ländern eine leichte Belebung der Nachfrage nach Produkten und Dienstleistungen. Dies wirkte sich positiv auf die Entwicklung unseres Vermietgeschäfts aus.

Wir haben daher im Konzern die Maßnahmen zur Reduktion der Vertriebs- und Verwaltungskosten und zur Anpassung der Organisationsstruktur an die vorherrschenden Marktbedingungen intensiviert. Durch eine Ausweitung des Gleitzeitrahmens, der Einleitung von Kurzarbeit an einzelnen Produktionsstandorten in Deutschland und Österreich sowie unvermeidbaren Entlassungen insbesondere in den USA wurde die Personalkapazität im ersten Quartal gegenüber dem Stand zum 31. Dezember 2008 bereits deutlich reduziert.

Des Weiteren wurde der Bestandsabbau von Produkten zur Reduktion des Working Capital intensiv vorangetrieben. Durch eine Reduktion der geplanten Investitionen und der Stabilisierung der Nettofinanzverschuldung haben wir unsere starke Finanz- und Vermögenslage mit einer Liquidität von 63,5 Mio. Euro und einer Eigenkapitalquote von 77,3 Prozent bewahrt. Die Maßnahmen zur weltweiten Einführung kompakter Baumaschinen über unser weltweites Vertriebs- und Servicenetz wurden fortgeführt und neue Produkte entsprechend den Markt- und Kundenbedürfnissen eingeführt.

Im ersten Quartal des Geschäftsjahres 2009 sank der Umsatz aufgrund des rückläufigen Investitionsverhaltens um 39,9 Prozent auf 137,3 Mio. Euro (Vorjahr: 228,2 Mio. Euro).

Verlagerung Produktion Raddumper in Produktionswerk Linz abgeschlossen

Im November beschlossen Vorstand und Aufsichtsrat, den Produktionsstandort in Tredegar (Wales, Großbritannien) zu schließen und die dortige Produktion von Raddumpfern in das Werk nach Linz (Österreich) zu verlagern. Dieser Prozess wurde im März 2009 abgeschlossen.

Grundstückserwerb in Hörsching (Österreich)

Die Wacker Neuson Linz GmbH, Linz-Leonding (Österreich), eine Tochtergesellschaft der Wacker Neuson SE, hat am 12. März 2009 ein rund 160.000 qm großes Grundstück in der Gemeinde Hörsching (Österreich) erworben. Das Unternehmen löste damit eine bis Ende März 2009 laufende Option auf das Grundstück ein. Der Kaufpreis beträgt rund 9,2 Mio. Euro. Der Bau einer neuen Fertigungsstätte für Kompaktbagger, Kompaktlader sowie Rad- und Raupendumper wird nicht vor 2010 erfolgen.

Umwandlung in die Wacker Neuson SE vollzogen

Die ordentliche Hauptversammlung der Gesellschaft am 3. Juni 2008 hatte die Umwandlung des Unternehmens in eine SE (Societas Europaea) und die Umfirmierung in Wacker Neuson SE beschlossen. Am 14. Januar 2009 hat der Vorstand der ehemaligen Wacker Construction Equipment AG mit dem besonderen Verhandlungsgremium, bestehend aus 23 Vertretern der Arbeitnehmer aus den Tochtergesellschaften und Betrieben in 17 verschiedenen Ländern in Europa, die Vereinbarung über das Verfahren zur Unterrichtung und Anhörung der Arbeitnehmer in Europa sowie die Mitbestimmung im Aufsichtsrat in der künftigen Wacker Neuson SE unterzeichnet. Dabei wurden als Vertreter der Arbeitnehmer im Aufsichtsrat der Wacker Neuson SE die bisherigen Mitarbeiter bestätigt.

Um die gewünschte personelle Kontinuität in den Organen der Gesellschaft sicherzustellen, wurden in der konstituierenden Sitzung des Aufsichtsrats der Wacker Neuson SE am 11. Februar 2009 die bisherigen Mitglieder des Vorstands der ehemaligen Wacker Construction Equipment AG auch zu Vorständen der Wacker Neuson SE bestellt. Vorsitzender des Vorstands bleibt unverändert Dr.-Ing. Georg Sick, sein Stellvertreter ist Martin Lehner.

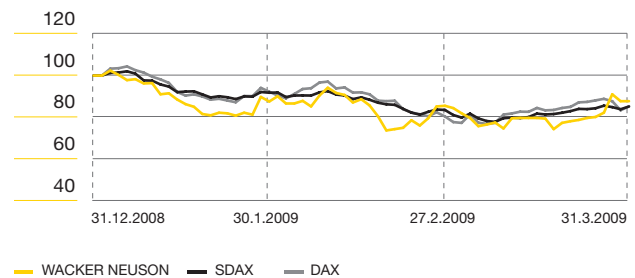
Die Eintragung der Wacker Neuson SE ins Handelsregister erfolgte am 18. Februar 2009. Die gesellschaftsrechtliche Verfassung der Wacker Neuson SE gleicht weitestgehend der der Wacker Construction Equipment AG.

Vorschlag Dividendenzahlung

Vorstand und Aufsichtsrat werden der Hauptversammlung am 28. Mai 2009 in München die Zahlung einer Dividende in Höhe von 0,19 Euro je dividendenberechtigter Stückaktie (auf insgesamt 70,14 Mio. dividendenberechtigte Aktien) vorschlagen (Vorjahr: 0,50 Euro). Dies ergibt eine Ausschüttungssumme von 13,33 Mio. Euro (Vorjahr: 35,07 Mio. Euro). Bezogen auf den Konzernjahresüberschuss des Geschäftsjahres 2008 vor Kaufpreisallokation in Höhe von 41,9 Mio. Euro ergibt sich eine Ausschüttungsquote von rund 32 Prozent.

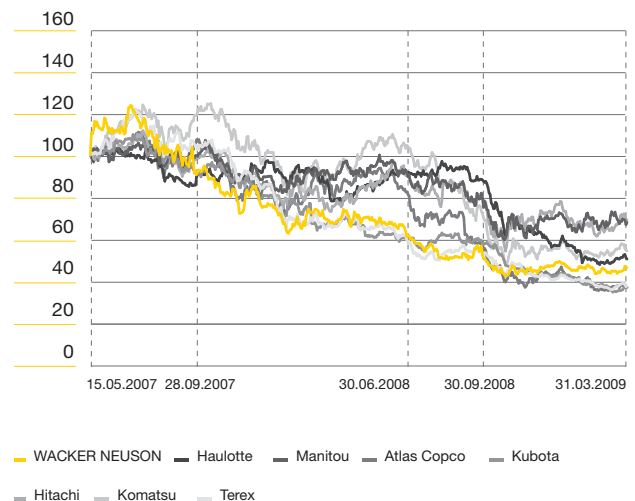
Entwicklung der Aktie

in %



Entwicklung der Aktie: Peer Group

in %



Kapitalmarktkommunikation und Aktienkursentwicklung

Der Vorstand hat im ersten Quartal die Kapitalmarktteilnehmer regelmäßig über die aktuelle Entwicklung des Unternehmens informiert, unter anderem auf einer Investorenkonferenz in Frankfurt. Die Entwicklung des Aktienkurses zeigte sich im ersten Quartal trotz der aktuellen Entwicklungen an den internationalen Finanzmärkten stabil.

Der Börsenkurs notierte zum Quartalsende bei 5,41 Euro (31. Dezember 2008: 6,19 Euro). Mit Wirkung zum 4. März 2009 wurde die Notierung der auf Namen lautenden Stückaktien (ISIN DE000WACK012 / WKN WACK01) der ehemaligen Wacker Construction Equipment AG im Regulierten Markt der Deutschen Börse (Prime Standard) auf die Firmierung „Wacker Neuson SE“ umgestellt.

Ertrags-, Finanzlage- und Vermögenslage

Das Geschäftsjahr 2008 war das erste vollständige Geschäftsjahr des Wacker Neuson Konzerns nach der Fusion der Wacker Construction Equipment AG mit der Neuson Kramer Baumaschinen AG im Herbst 2007. Die Erläuterung der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage stellt nunmehr die Finanzdaten des Wacker Neuson Konzerns für das erste Quartal des Geschäftsjahres 2009 denen des Wacker Neuson Konzerns für das erste Quartal des Geschäftsjahres 2008 gegenüber. Eine Ausweisung separater Daten des Wacker Teilkonzerns und des Neuson Kramer Teilkonzerns wird mit dem Geschäftsjahr 2009 nicht mehr vorgenommen. Ebenso werden die Effekte der Kaufpreisallokation in der Erläuterung der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage nicht mehr ausgewiesen. Die dargestellten Zahlen für die Geschäftsjahre 2009 und 2008 stellen daher die Werte inklusive der Effekte aus der Kaufpreisallokation dar.

Ertragslage

Umsatz marktbedingt rückläufig

Die Umsatz- und Ergebnisentwicklung des Konzerns ist im ersten Quartal des Geschäftsjahres 2009 von einem deutlichen rückläufigen Investitionsverhalten insbesondere von Großkunden als Folge der weltweiten Wirtschaftskrise sowie einem deutlichen strengeren Winter gekennzeichnet. Der Umsatz sank demnach um 39,9 Prozent auf 137,3 Mio. Euro (Vorjahr 228,2 Mio. Euro). Währungsbereinigt sank der Umsatz um 40,0 Prozent.

Umsatz

1. Quartal 2009 und 2008

in Mio. €

Q1/2009	137,3
Q1/2008	228,2

Die Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen sanken auf 105,5 Mio. Euro (Vorjahr: 149,8 Mio. Euro). Dies ist mit einem reduzierten Materialauf-

wand aufgrund der gesunkenen Produktion und auf gesunkene Produktions- sowie Frachtkosten zurückzuführen.

Das Bruttoergebnis vom Umsatz betrug 31,8 Mio. Euro (Vorjahr: 78,4 Mio. Euro). Die Bruttoergebnismarge belief sich auf 23,1 Prozent und war damit gegenüber dem Vorjahr rückläufig (34,4 Prozent). Ursächlich hierfür sind der intensivere Wettbewerb und der gestiegene Anteil des Geschäftsbereichs Kompakt-Baumaschinen, der eine geringere Bruttoergebnismarge, allerdings auch geringere Vertriebskosten aufweist.

Der Konzern setzt zahlreiche Kostensenkungsmaßnahmen um. Dazu gehören unter anderem die Kürzung von Investitionen, die Zurückstellung von Projekten und eine Anpassung der Personalkapazität über ein Bündel an Maßnahmen. Dies hat bereits im ersten Quartal zu einer Senkung der Kosten geführt. Die Restrukturierungskosten für diese Anpassungsmaßnahmen belaufen sich derzeit insgesamt auf rund 5,0 Mio. Euro.

Verwaltungskosten deutlich gesenkt

Der Anteil der Vertriebs-, Forschungs- und Entwicklungs- sowie Verwaltungskosten am Umsatz stieg trotz intensiver Sparmaßnahmen infolge des deutlichen Umsatzrückgangs auf 41,4 Prozent (Vorjahr: 26,4 Prozent).

Der Konzern hält seine Vertriebs- sowie Forschungs- und Entwicklungsaktivität aufrecht, setzt allerdings auch in diesen Bereichen Sparmaßnahmen um. Die Auswirkungen werden jedoch erst in den Folgemonaten sichtbar werden. Die Vertriebskosten blieben daher mit 37,5 Mio. Euro auf Vorjahresniveau (37,4 Mio. Euro), die Kosten für Forschung und Entwicklung sanken um 9,8 Prozent auf 6,0 Mio. Euro (Vorjahr: 6,6 Mio. Euro).

Die allgemeinen Verwaltungskosten konnten deutlich um 17,5 Prozent auf 13,3 Mio. Euro (Vorjahr: 16,2 Mio. Euro) gesenkt werden. Der Anteil der Verwaltungskosten am Umsatz lag bei 9,7 Prozent (Vorjahr: 7,1 Prozent).

Ertragslage nachteilig vom Umsatzrückgang berührt

Das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) sank von 29,4 Mio. Euro auf - 12,3 Mio. Euro. Die EBITDA-Marge beträgt -9,0 Prozent (Vorjahr: 12,9 Prozent), wobei sich bei den Angaben auch die Restrukturierungskosten für die Personalanpassungsmaßnahmen niederschlagen. Die Abschreibungen blieben im ersten Quartal aufgrund einer gegenüber dem Vorjahr reduzierten Investitionstätigkeit mit 10,3 Mio. Euro auf Vorjahresniveau (10,3 Mio. Euro).

EBITDA**1. Quartal 2009 und 2008**

in Mio. €

Q1/2009		-12,3
Q1/2009*		-7,3
Q1/2008		29,4

* Adjustiertes EBITDA vor Sondereffekten aus Restrukturierungsaufwendungen im ersten Quartal 2009, was einer EBITDA-Marge von -5,3 Prozent entspräche.

Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) sank auf -22,6 Mio. Euro (Vorjahr: 19,1 Mio. Euro). Die EBIT-Marge betrug -16,4 Prozent (Vorjahr: 8,4 Prozent) unter Berücksichtigung der Restrukturierungskosten.

EBIT**1. Quartal 2009 und 2008**

in Mio. €

Q1/2009		-22,6
Q1/2009*		-17,6
Q1/2008		19,1

* Adjustiertes EBITDA vor Sondereffekten aus Restrukturierungsaufwendungen im ersten Quartal 2009, was einer EBIT-Marge von -12,8 Prozent entspräche.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBT) sank auf -23,0 Mio. Euro (Vorjahr: 18,5 Mio. Euro). Der daraus resultierende Steuerertrag beläuft sich auf 6,4 Mio. Euro. Im ersten Quartal 2008 ergab sich dagegen ein Steueraufwand von 6,0 Mio. Euro. Die Steuerquote beträgt 27,9 Prozent (Vorjahr: 32,2 Prozent).

Das Periodenergebnis lag mit -16,6 Mio. Euro deutlich unter dem Vorjahresergebnis von 12,3 Mio. Euro. Das Ergebnis je Aktie, bezogen auf eine gewichtete durchschnittliche Anzahl der während der Berichtsperiode im Umlauf gewesener Stammaktien in Höhe von 70,14 Mio. Aktien, betrug -0,24 Euro (Vorjahr: 0,18 Euro).

Das durchschnittliche Wechselkursverhältnis vom Euro zum US-Dollar lag im ersten Quartal bei 1 Euro zu 1,29 USD (Vorjahr: 1 Euro zu 1,53 USD).

Finanzlage**Finanzielle Stabilität bewahrt**

Im Geschäftsjahr 2009 wollen wir das laufende Geschäft möglichst aus dem operativen Cashflow bestreiten und die Liquidität sichern. Durch die Abwicklung der Finanzierung kompakter Baumaschinen über externe Partner wurde das Risiko der Zahlungsausfälle seitens der Be-

steller in gewissem Umfang auf den externen Partner übertragen.

Der Cashflow aus der operativen Geschäftstätigkeit erreichte zum Ende des ersten Quartals 2,9 Mio. Euro (Vorjahr: -12,7 Mio. Euro).

Der Cashflow war dabei von einer Rücknahme der hohen Investitionstätigkeit geprägt. So haben wir in den ersten drei Monaten des Geschäftsjahres 2009 insgesamt 7,3 Mio. Euro in Sachanlagen investiert (Vorjahr: 36,6 Mio. Euro), unter anderem in den Bau des Forschungs- und Entwicklungszentrums sowie der Konzernzentrale in München (Deutschland). Der Cashflow aus Investitionstätigkeit belief sich auf -7,4 Mio. Euro (Vorjahr: -5,4 Mio. Euro).

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit belief sich auf 14,0 Mio. Euro (Vorjahr: 25,2 Mio. Euro). Der Free Cashflow beträgt -4,5 Mio. Euro (Vorjahr: -18,2 Mio. Euro).

Free Cashflow

in T€	3M/2009	3M/2008
Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit	2.914	-12.748
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-7.446	-5.386
Kosten Kapitalbeschaffung	0	-63
Free Cashflow	-4.532	-18.197

Es ist unser Ziel, das Working Capital in 2009 durch einen Abbau der Bestände zu reduzieren. Im ersten Quartal sank das Working Capital um 1,9 Prozent auf 298,3 Mio. Euro (Stichtag 31. Dezember 2008: 303,9 Mio. Euro). Die Bestände sanken auf 212,2 Mio. Euro (Stichtag 31. Dezember 2008: 217,0 Mio. Euro). Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sanken auf 25,5 Mio. Euro (Stichtag 31. Dezember 2008: 32,3 Mio. Euro). Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sanken auf 111,6 Mio. Euro (Stichtag 31. Dezember 2008: 119,2 Mio. Euro). Die Veränderung der Relation von Working Capital zu Umsatz spiegelt die aktuelle Marktlage aufgrund der Wirtschafts- und Finanzkrise wider.

Vermögenslage**Starke Vermögenslage mit weiterhin hoher Eigenkapitalquote**

Auch nach dem ersten Quartal spiegelt die Bilanz die starke Vermögenslage des Konzerns wider. Die Bilanzsumme belief sich nach drei Monaten auf 1.164,0 Mio. Euro

(Stichtag 31. Dezember 2008: 1.178,6 Mio. Euro). Das Anlagevermögen sank leicht auf 701,9 Mio. Euro (Stichtag 31. Dezember 2008: 703,6 Mio. Euro). Das Umlaufvermögen sank aufgrund des Bestandsabbaus sowie gesunkener Forderungen aus Lieferungen und Leistungen auf 414,9 Mio. Euro (Stichtag 31. Dezember 2008: 428,6 Mio. Euro).

Das Grundkapital der Gesellschaft blieb mit 70,14 Mio. Euro konstant. Das Eigenkapital beträgt 900,0 Mio. Euro (Stichtag 31. Dezember 2008: 911,8 Mio. Euro). Die Eigenkapitalquote blieb mit 77,3 Prozent konstant (Stichtag 31. Dezember 2008: 77,4 Prozent) und liegt damit aus Unternehmenssicht weiterhin auf einem hohen Niveau. Die gesamten langfristigen Verbindlichkeiten sanken um 2,6 Prozent auf 97,4 Mio. Euro (Stichtag 31. Dezember 2008: 100,1 Mio. Euro). Die gesamten kurzfristigen Verbindlichkeiten beliefen sich auf 166,5 Mio. Euro (Stichtag 31. Dezember 2008: 166,7 Mio. Euro).

Die Nettofinanzverschuldung beträgt zum Ende des ersten Quartals 62,7 Mio. Euro (Stichtag 31. Dezember 2008: 59,0 Mio. Euro).

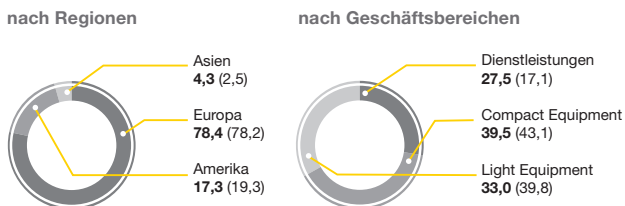
Geschäftsverlauf Segmente

Der Wacker Neuson Konzern bedient mit seiner breiten Produktpalette und seinen Dienstleistungen sowohl direkt die Endabnehmer als auch Händler, Vermieter und Importeure weltweit.

Geschäftsverlauf in den Regionen Europa, Amerika und Asien

Umsatzverteilung

in % (Vorjahr)



Strenger Winter in der Region Europa

Die Region Europa war im ersten Quartal intensiv von den Marktentwicklungen getroffen, hinzu kam ein deutlich strengerer Winter als im Vorjahr. Dennoch war die Region Europa mit einem Anteil von 78,4 Prozent am Gesamtumsatz (Vorjahr: 78,2 Prozent) erneut die umsatzstärkste Region. Nach drei Monaten erwirtschaftete der Konzern hier einen Umsatz von 107,6 Mio. Euro (Vorjahr: 178,4 Mio.

Euro). Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) sank von 14,5 Mio. Euro auf -15,3 Mio. Euro.

Europa

1. Quartal 2009 und 2008

in Mio. €

Umsatz



EBIT



Die rückläufige Entwicklung zeigte sich dabei im gesamten europäischen Raum. Lediglich in den deutschsprachigen Ländern blieb die Entwicklung auf hohem Niveau nahezu stabil, unter anderem auch aufgrund eines positiven Vermietgeschäfts mit Beginn der Bausaison im März. Dagegen wurden die Länder Osteuropas von der Marktentwicklung deutlich getroffen.

Auszeichnung für Produktqualität in der Region Amerika

Der Umsatz in der Region Amerika sank gegenüber dem Vorjahr um 46,1 Prozent auf 23,8 Mio. Euro (Vorjahr: 44,1 Mio. Euro), das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) sank von 7,6 Mio. Euro auf -5,8 Mio. Euro. Der Anteil der Region am Gesamtumsatz sank von 19,3 Prozent auf 17,3 Prozent. Wechselkursbereinigt sank der Umsatz in der Region um 50,9 Prozent.

Amerika

1. Quartal 2009 und 2008

in Mio. €

Umsatz



EBIT



Die Entwicklung in der Region war weiterhin von stark rückläufigen Investitionen sowohl im Wohnungs- als auch Wirtschaftsbaugeschäft in den USA und von einem strengeren Winter geprägt, was sich in einem deutlich rückläufigen

Neugeräte-Absatz der amerikanischen Tochtergesellschaft Wacker Neuson Corporation auswirkte. Deren Umsatz lag in lokaler Währung (US-Dollar) um 57,9 Prozent unter dem Vorjahresniveau. Von dieser Marktentwicklung wurde auch die Geschäftsentwicklung in Kanada, Mexiko und Südamerika berührt.

Die Tochtergesellschaft Wacker Neuson Corporation wurde von der US Baufachzeitschrift „Construction Equipment“ mit fünf „Top 100 Product Awards“ für die Einführung herausragender neuer Baumaschinen auf dem amerikanischen Markt ausgezeichnet.

Vertriebsausbau in der Region Asien zeigt positive Wirkung

In der Region Asien stieg der Umsatz im ersten Quartal 2009 im Vergleich zum Vorjahr um 2,2 Prozent von 5,8 Mio. Euro auf 5,9 Mio. Euro. Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) belief sich auf 0,1 Mio. Euro (Vorjahr: 0,3 Mio. Euro). Der Anteil der Region am Gesamtumsatz stieg von 2,5 Prozent auf 4,3 Prozent.

Asien

1. Quartal 2009 und 2008

in Mio. €

Umsatz

Q1/2009	5,9
Q1/2008	5,8

EBIT

Q1/2009	0,1
Q1/2008	0,3

Insgesamt zeigte sich in der Region Asien vor allem in China eine positive Bauentwicklung durch Infrastrukturmaßnahmen. Unser Ausbau der Vertriebstätigkeit in den vergangenen Jahren zeigte hier Wirkung und führte zu einer deutlichen Umsatzsteigerung gegenüber dem Vorjahr. Von der weltwirtschaftlichen Lage wurde allerdings die Geschäftsentwicklung in Australien, Japan, Neuseeland und Thailand nachteilig beeinflusst.

Geschäftsverlauf der Geschäftsbereiche Baugeräte („Light Equipment“), Kompakt-Baumaschinen („Compact Equipment“) und Dienstleistungen („Services“)

Umsatz nach Geschäftsbereichen

in T€	1.1.–31.3.2009	1.1.–31.3.2008
Segmenterlöse von externen Kunden		
Baugeräte	45.700	91.270
Kompakt-Baumaschinen	54.672	98.824
Dienstleistungen	38.131	39.176
Abzüglich Cash Discounts	- 1.225	- 1.025
Gesamt	137.278	228.245

Geringerer Produktabsatz im Geschäftsbereich Baugeräte

Im Geschäftsbereich Baugeräte („Light Equipment“) ist die Tätigkeit des Wacker Neuson Konzerns in den Geschäftsfeldern Betontechnik, Boden- und Asphaltverdichtung, Aufbruchtechnik sowie Versorgungstechnik zusammengefasst. Der Umsatz vor Skonti in diesem Geschäftsbereich sank in

Wacker Neuson erhält fünf Auszeichnungen für innovative Produkte in den USA



Im Januar 2009 wurde unsere amerikanische Tochtergesellschaft Wacker Neuson Corporation von der US Baufachzeitschrift „Construction Equipment“ mit fünf „Top 100 Product Awards“ für die Einführung herausragender neuer Baumaschinen auf den amerikanischen Markt 2008 ausgezeichnet. Dieser Preis wird für innovative Produkte vergeben, die dem Endkunden mehr Produktivität, Effizienz und Sicherheit bieten. Wacker Neuson ist das erste Unternehmen, das fünf dieser Preise in einem Jahr erhält.

den ersten drei Monaten des Geschäftsjahres 2009 insbesondere aufgrund eines rückläufigen Absatzes von Neugeräten bei Großkunden auf 45,7 Mio. Euro (Vorjahr: 91,3 Mio. Euro). Der Anteil des Geschäftsbereichs am Gesamtumsatz belief sich auf 33,0 Prozent (Vorjahr: 39,8 Prozent).

Insgesamt wurden im ersten Quartal in diesem Geschäftsbereich neue Produkte in den Markt eingeführt, unter anderem eine Vibrationswalze, Vibrationsplatten und effiziente Elektrohämmer.

Rückläufiger Absatz im Geschäftsbereich Kompakt-Baumaschinen

Der Umsatz vor Skonti im Geschäftsbereich Kompakt-Baumaschinen, der die Herstellung und den Verkauf von kompakten Baumaschinen bis zu einem Gewicht von circa 14 Tonnen umfasst, sank in den ersten drei Monaten von 98,8 Mio. Euro auf 54,7 Mio. Euro. Der Anteil des Geschäftsbereichs am Gesamtumsatz belief sich auf 39,5 Prozent (Vorjahr: 43,1 Prozent).

Die Entwicklung in diesem Geschäftsbereich war gekennzeichnet von einem hohen Bestand an kompakten Baumaschinen in der Region Europa, insbesondere in der Produktgruppe Kompaktbagger. Fortgeführt wurden die Maßnahmen zur Einführung kompakter Baumaschinen über das weltweite Vertriebs- und Servicenetz. Neu in den Markt eingeführt wurde ein leistungstarker Raddumper.

Die Nachfrage nach landwirtschaftlichen Produkten war berührt von dem strengeren Winter und den Auswirkungen sinkender Milchpreise in Europa, die in Verbindung mit der Marktlage zu einem gebremsten Investitionsverhalten führten.



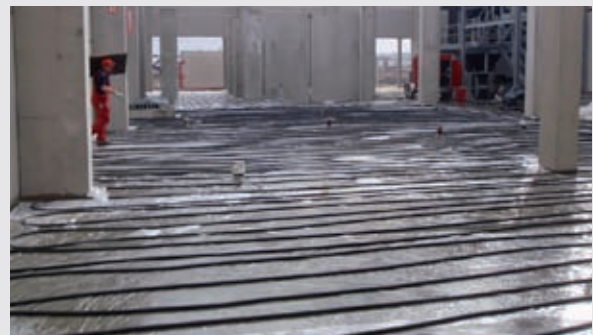
Hervorragende Leistungen im schwierigen Gelände. Wacker Neuson präsentierte im März 2009 den Raddumper 6001s Power. Mit seinem Plus an Kraft und Drehmoment ist er der Beste seiner Klasse.

Anstieg des Vermietgeschäfts im Geschäftsbereich Dienstleistungen

Der Umsatz vor Skonti im Geschäftsbereich Dienstleistungen, der die Geschäftsfelder Vermietung in Zentral- und Osteuropa sowie Service zusammenfasst, war im ersten Quartal leicht rückläufig. Der Umsatz sank im Berichtszeitraum leicht um 2,7 Prozent auf 38,1 Mio. Euro (Vorjahr: 39,2 Mio. Euro). Damit betrug der Anteil dieses Geschäftsbereichs am Gesamtumsatz 27,5 Prozent (Vorjahr: 17,1 Prozent).

Im Geschäftsfeld Service mit dem klassischen Reparatur- und Ersatzteilgeschäft sank der Umsatz um 9,2 Prozent auf 28,3 Mio. Euro (Vorjahr: 31,1 Mio. Euro). Der Umsatz im Vermietgeschäft in Zentral- und Osteuropa stieg von 8,1 Mio. Euro auf 9,9 Mio. Euro, unter anderem aufgrund einer gestiegenen Nachfrage im März durch den Start der Bau-saison nach dem strengen Winter.

Flächenheizer erleichtern Betonierarbeiten im Winter bei Minustemperaturen



Betonierarbeiten sind im Winter nicht oder nur unter schwierigsten Umständen durchführbar. Dank des Einsatzes eines Flächenheizers E 700M von Wacker Neuson konnte der Bau zweier Industriehallen in Deutschland fortgeführt werden.

Weitere ergebnisrelevante Faktoren

Gesunkene Auslastung in der Produktion

Die gesunkene Nachfrage nach Produkten hat zu einer verringerten Auslastung in den Produktionswerken geführt. Die Lieferfähigkeit beträgt im Geschäftsbereich Baugeräte („Light Equipment“) weiterhin 24 bis 48 Stunden, für kompakte Baumaschinen liegt diese unter Berücksichtigung der Maßnahmen zum Bestandsabbau bei rund ein bis zwei Monaten.

Einsparungen durch Streichung von Messen

Eine hohe Besuchsfrequenz und positive Resonanz auf die hochwertige Produktpalette verzeichnete das Unternehmen auf Messen in den USA, der Schweiz und in Österreich. Im Zuge der Sparmaßnahmen hat das Unternehmen entschieden, zahlreiche geplante Messeauftritte für 2009 abzusa-gen. Dadurch wurden Einsparungen von rund 0,9 Mio. Euro realisiert.

Forschungs- und Entwicklungskostenquote gestiegen

Der Forschungs- und Entwicklungsaufwand sank trotz un- eingeschränkter Vorbereitung zahlreicher Produkteinfüh- rungen im laufenden Geschäftsjahr auf 6,0 Mio. Euro (Vor- jahr 6,6 Mio. Euro). Bezogen auf den gesunkenen Umsatz stieg die Forschungs- und Entwicklungsquote im Vergleich zum Vorjahr auf 4,3 Prozent (2,9 Prozent).

Personalkapazität reduziert

Zum 31. März 2009 waren insgesamt 3.375 Mitarbeiter (Vorjahr: 3.724) im Konzern beschäftigt. Die Angabe spie- gelt nicht die tatsächlich beschäftigten Personen, sondern die auf Vollzeitbasis umgerechnete Anzahl der Stellen wider. Der Rückgang der Mitarbeiterzahlen im ersten Quartal (Stand 31. Dezember 2008: 3.665 Mitarbeiter) ist mit den Maßnahmen zur Reduktion der Personalkapazität verbun- den, vorwiegend an den Produktionsstandorten in Milwau- kee (USA), Manila (Philippinen) und Linz (Österreich). In Deutschland setzt der Konzern vorwiegend auf Maßnah- men der Kurzarbeit und der Ausweitung von Gleitzeitkonten in den Minus-Bereich. Rund 23 Prozent der Stellen welt- weit waren zum 31. März 2009 bei den Produktionsgesell- schaften von der Kurzarbeit betroffen.

Veränderungen der Chancen- und Risikosituation

Auch im ersten Quartal 2009 hat der Wacker Neuson Kon- zern sein Risikomanagementsystem als wesentliches Steu- erungsinstrument für unternehmerische Entscheidungen

und Geschäftsprozesse eingesetzt. Dieses umfasst einen Planungsprozess für alle wesentlichen Unternehmensbe- reiche, ein umfassendes Konzernberichtswesen für alle Unternehmensprozesse und Tochtergesellschaften, das regelmäßig analysiert, kommentiert und bewertet und allen Entscheidungsverantwortlichen zur Verfügung gestellt wird, sowie Prozessbeschreibungen für alle Unternehmensbe- reiche und die Konzernrevision.

Aus Sicht der Gesellschaft sind zum 31. März 2009 für den Wacker Neuson Konzern über folgende, im Vergleich zum Jahresabschluss 2008 abweichende Risiken zu berichten:

Die weltweite Verschärfung der gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen hat sich im Verlauf des ersten Quar- tals in einem massiv gesunkenen Produktabsatz bei Baugeräten und kompakten Baumaschinen sowie einer Überkapazität von kompakten Baumaschinen in einzel- nen Märkten widerspiegelt. So lag der kumulierte Auf- tragseingang für kompakte Baumaschinen für die Bau- und Landwirtschaft zum Bilanzstichtag 31. März 2009 um rund 70 Prozent unter dem Vergleichswert des Vorjahres. Wir gehen daher davon aus, dass sich das Orderverhalten der Kunden durch die globale Rezession und einer erschwerten Kreditvergabe durch die Banken im Jahresverlauf weiter nachteilig auf den Produktabsatz für Baumaschinen und auch stärker als bisher beobachtet auf den Absatz land- wirtschaftlicher Maschinen auswirken wird. Des Weiteren ist aus Sicht des Unternehmens das Risiko im Hinblick auf den Verlust von Kunden und Lieferanten durch Insolvenz oder eine Marktkonzentration gestiegen, wodurch insbe- sondere das Risiko von Forderungsausfällen zugenommen hat. Das Unternehmen begegnet diesem Risiko durch ak- tive Bearbeitung der Märkte, dem intensiven Abbau von Beständen und der weiteren Anpassung der Kosten- und Organisationsstrukturen.

Ergänzende Risiken, die für den Wacker Neuson Konzern von wesentlicher Bedeutung sind, bestehen aus unserer Sicht derzeit nicht. Auch konnten keine bestandsgefähr- denden Risiken identifiziert werden, die sich in absehbarer Zukunft einzeln oder in ihrer Gesamtheit negativ auf das Unternehmen auswirken werden.

Nachtragsbericht

Nach Ende des Berichtszeitraumes sind keine wesentlichen Ereignisse eingetreten, die künftig Auswirkungen auf die Geschäftsentwicklung des Wacker Neuson Konzerns haben könnten.

Ausblick

Weltwirtschaft weiter im Abschwung

Die Weltwirtschaft befindet sich laut Experten in einer Rezession und es gibt derzeit keine belastbaren Anzeichen einer Stabilisierung der weltwirtschaftlichen Abwärtsbewegung. Eine Erholung sei 2009 demzufolge nur dann zu erwarten, wenn es weltweit gelinge, den Bankensektor zu stabilisieren. Inwieweit und wann sich konjunkturelle Impulse aus den eingeleiteten wirtschaftspolitischen Maßnahmen nationaler Regierungen ergeben, lässt sich zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht abschätzen.

Bauwirtschaft und Landwirtschaft nachteilig berührt

Die Aussichten der internationalen Bauwirtschaft sind für 2009 aufgrund der globalen Rezession sichtlich eingetrübt, obwohl weltweit zahlreiche Maßnahmen im Bereich der Infrastruktur anstehen, unter anderem im Straßenbau, im Transport- und Verkehrswesen sowie in der Telekommunikation. Zahlreiche Regierungen haben in ihren Konjunkturpaketen Maßnahmen zur Förderung der Infrastruktur und öffentlicher Bildungseinrichtungen und damit zur Stützung der Baubranche vorgesehen. Allerdings rechnen Branchenexperten mit einer positiven Auswirkung frühestens in der zweiten Jahreshälfte 2009. Langfristig sind die Aussichten dagegen insbesondere für den Nichtwohnungsbau gut. So schätzt die Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) den weltweiten Bedarf an Infrastrukturinvestitionen bis 2030 auf 70.000 Mrd. US-Dollar. Eine weitere wichtige Voraussetzung im Hinblick auf eine Stabilisierung der Baubranche wäre auch eine Erholung des Wohnungsbaumarktes.

Der Ausblick auf die Landwirtschaft ist für 2009 laut Experten besser als für die Bauwirtschaft, da der Strukturwandel mit einer Verringerung der Anzahl landwirtschaftlicher Betriebe sowie das Wachstum der verbleibenden Betriebe unvermindert anhält. Eine weltweit notwendige Mehrerzeugung von Nahrungs- und Futtermitteln sowie der steigende Bedarf an nachwachsenden Rohstoffen stärken die Bedeutung der Landwirtschaft als Wirtschaftsfaktor und führe zwangsläufig zu einer steigenden Nachfrage an technischen Maschinen zur Produktion, Flächenbewirtschaftung und Arbeiten in Ställen.

Wacker Neuson Konzern hält an Langfriststrategie fest

Aus unserer Sicht sind die Perspektiven für den Wacker Neuson Konzern langfristig gut, kurz- und mittelfristig jedoch weiterhin von den vorherrschenden rezessiven gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen und den derzeit

ungünstigen Aussichten für die internationale Bauwirtschaft geprägt. Wir halten an unserer langfristig orientierten Wachstumsstrategie fest, sind mit unserem Geschäftsmodell gut aufgestellt und werden sinnvoll investieren, um den Konzern entsprechend den Markt- und Kundenbedürfnissen weiterzuentwickeln. Durch höchstes Augenmerk auf veränderte Kundenbedürfnisse, höchste Produkt- und Servicequalität, die weltweite Einführung kompakter Baumaschinen über unser weltweites Vertriebs- und Servicenetz sowie eine aktive Kundenbetreuung wollen wir Marktanteile gewinnen. Teil unserer Strategie ist in Abhängigkeit der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung die Ausweitung des internationalen Angebots an landwirtschaftlichen Maschinen der Marke Weidemann, insbesondere in Polen, Tschechien und in Teilen der Niederlande, wo Kunden bereits landwirtschaftliche Maschinen in den Niederlassungen erhalten.

Für das Geschäftsjahr 2009 sind wir trotz einer verbesserten Geschäftsentwicklung im März weiterhin sehr zurückhaltend, da wir positive Auswirkungen aus den umfangreichen Konjunkturstabilitätspaketen auf die Bauwirtschaft frühestens gegen Ende 2009 erwarten. Wir gehen weiter davon aus, dass der weltweite Abschwung in der Bauwirtschaft durchaus bis ins Jahr 2010 dauern kann und sich verbunden mit einer steigenden Wettbewerbsintensität weiter nachteilig auf das Orderverhalten von Kunden auswirkt. Eine exakte Eingrenzung des zu erwartenden Umsatzes und des Ergebnisses vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) für das Geschäftsjahr ist somit weiterhin schwer möglich. Wir gehen jedoch unverändert von einer rückläufigen Umsatz- und Ergebnisentwicklung im Geschäftsjahr 2009 aus und können aus heutiger Sicht einen Verlust im ersten Halbjahr nicht ausschließen.

Im Konzern arbeiten wir daher fortwährend intensiv an einer Reduktion der Vertriebs- und Verwaltungskosten. Wir haben die Maßnahmen zur Kostensenkung und zur Anpassung der Organisationsstruktur verstärkt und erwarten spürbare Auswirkungen auf die Kostenstruktur im zweiten Quartal. Die Personalkapazität wollen wir im Jahresverlauf durch Maßnahmen zur Ausweitung der Gleitzeitrahmen, der Kurzarbeit sowie durch punktuelle Entlassungen um rund 20 Prozent gegenüber dem Stand zum 31. Dezember 2008 reduzieren.

Des Weiteren wollen wir unsere starke Finanz- und Vermögenslage mit einer Liquidität von 63,5 Mio. Euro und einer hohen Eigenkapitalquote von 77,3 Prozent sichern. Die geplanten Investitionen für 2009 haben wir um 40 Prozent gegenüber dem Vorjahr reduziert. Das Working Capital soll durch eine Forcierung des Bestandabbaus gesenkt werden.

Gewinn- und Verlustrechnung

Vom 1. Januar bis 31. März

in T€	1.1.–31.3.2009	1.1.–31.3.2008
Umsatzerlöse	137.278	228.245
Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen	- 105.513	- 149.815
Bruttoergebnis vom Umsatz	31.765	78.430
Vertriebskosten	- 37.463	- 37.422
Forschungs- und Entwicklungskosten	- 5.965	- 6.610
Allgemeine Verwaltungskosten	- 13.338	- 16.166
Sonstige betriebliche Erträge	4.552	3.034
Sonstige betriebliche Aufwendungen	- 2.102	- 2.159
Operatives Ergebnis (EBIT)	- 22.551	19.107
Finanzergebnis	- 422	- 565
Ergebnis vor Steuern (EBT)	- 22.973	18.542
Ertragsteuern	6.408	- 5.964
Ergebnis vor Minderheiten	- 16.565	12.578
Minderheitenanteile	- 46	- 250
Periodenergebnis	- 16.611	12.328
Ergebnis je Aktie in Euro	- 0,24	0,18

Gesamtperiodenergebnis

Vom 1. Januar bis 31. März

in T€	1.1.–31.3.2009	1.1.–31.3.2008
Periodenergebnis	- 16.611	12.328
Ergebnisneutrale Bestandteile des Periodenergebnisses:		
Fremdwährungsumrechnung	5.477	- 9.606
Absicherung von Cash Flows:		
In der laufenden Periode entstandene Verluste	- 1.002	- 149
Steuerlicher Effekt aus Bestandteilen des Gesamtperiodenerfolgs	320	43
Ergebnisneutrale Bestandteile des Periodenergebnisses nach Steuern	4.795	- 9.712
Gesamtperiodenergebnis nach Steuern	- 11.816	2.616
davon entfallen auf:		
- Anteilseigner des Mutterunternehmens	- 11.770	2.866
- Minderheitenanteile	- 46	- 250
Gesamtperiodenergebnis nach Steuern	- 11.816	2.616

Bilanz

Zum 31. März

in T€	31.3.2009	31.12.2008
Aktiva		
Sachanlagen	271.132	272.934
Finanzimmobilien	2.647	2.708
Geschäfts- oder Firmenwert	326.423	326.059
Immaterielle Vermögenswerte	98.273	98.438
Sonstige Beteiligungen	3.420	3.420
Latente Steuern	16.166	13.450
Übrige langfristige Vermögenswerte	31.066	32.999
Gesamt langfristige Vermögenswerte	749.127	750.008
Vorräte	212.219	217.030
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	111.572	119.188
Wertpapiere	1.967	1.894
Steuerforderungen	10.659	10.402
Übrige kurzfristige Vermögenswerte	14.931	14.489
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	63.527	65.600
Gesamt kurzfristige Vermögenswerte	414.875	428.603
Gesamt Aktiva	1.164.002	1.178.611
Passiva		
Gezeichnetes Kapital	70.140	70.140
Andere Rücklagen	587.311	582.516
Bilanzgewinn	239.821	256.432
Eigenkapital vor Minderheiten	897.272	909.088
Minderheitenanteile	2.777	2.731
Gesamt Eigenkapital	900.049	911.819
Langfristige Verbindlichkeiten	38.886	38.845
Latente Steuern	29.249	31.989
Langfristige Rückstellungen	29.336	29.288
Gesamt langfristige Verbindlichkeiten	97.471	100.122
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	25.490	32.290
Kurzfristige Bankverbindlichkeiten	83.449	81.742
Kurzfristiger Teil langfristiger Verbindlichkeiten	5.860	5.876
Kurzfristige Rückstellungen	14.056	11.112
Steuerverbindlichkeiten	550	466
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	37.077	35.184
Gesamt kurzfristige Verbindlichkeiten	166.482	166.670
Gesamt Passiva	1.164.002	1.178.611

Eigenkapitalveränderungsrechnung

Zum 31. März

in T€	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Wechselkursdifferenzen	Andere neutrale Verrechnungen	Bilanzgewinn	Eigenkapital vor Minderheiten	Minderheitenanteile	Gesamt Eigenkapital
Stand zum 31. Dezember 2007	70.140	618.450	-32.845	581	254.113	910.439	2.280	912.719
Gesamtperiodenergebnis	0	0	-9.606	-106	12.328	2.616	250	2.866
Kosten der Kapitalbeschaffung	0	-63	0	0	0	-63	0	-63
Stand zum 31. März 2008	70.140	618.387	-42.451	475	266.441	912.992	2.530	915.522
Stand zum 31. Dezember 2008	70.140	618.397	-36.914	1.033	256.432	909.088	2.731	911.819
Gesamtperiodenergebnis	0	0	5.477	-682	-16.611	-11.816	46	-11.770
Stand zum 31. März 2009	70.140	618.397	-31.437	351	239.821	897.272	2.777	900.049

Kapitalflussrechnung

Vom 1. Januar bis 31. März

in T€	1.1.–31.3.2009	1.1.–31.3.2008
Ergebnis vor Steuern	- 22.973	18.542
Abschreibungen	10.260	10.325
Fremdwährungsergebnis	3.016	- 5.595
Gewinn/Verlust aus dem Verkauf von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	- 20	23
Buchwertabgang Mietgeräte	1.502	422
Gewinn/Verlust aus Derivaten (Cash-Flow-Hedges)	- 682	- 60
Finanzergebnis	422	565
Veränderung der Vorräte	4.811	- 3.690
Veränderung der Forderungen und übriger Vermögenswerte	9.081	- 25.085
Veränderung der Rückstellungen	2.992	- 17
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie übrige Verbindlichkeiten	- 4.514	3.074
Gezahlte Zinsen	- 1.396	- 1.645
Gezahlte Steuern	415	- 9.607
Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit	2.914	- 12.748
Investitionen in Sachanlagen	- 7.251	- 36.555
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	- 1.262	- 787
Erlöse aus dem Verkauf von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	169	469
Veräußerungserlöse aus Wertpapieren	0	29.371
Erhaltene Zinsen	898	2.116
Cashflow aus Investitionstätigkeit	- 7.446	- 5.386
Kosten der Kapitalbeschaffung	0	- 63
Zuflüsse/Rückflüsse aus kurzfristigen Darlehen	14.041	25.224
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	14.041	25.161
Anstieg / Verminderung des Zahlungsmittelbestandes	9.509	7.027
Fremdwährungseffekt auf den Zahlungsmittelbestand	727	- 783
Veränderung des Zahlungsmittelbestandes	10.236	6.244
Zahlungsmittelbestand am Anfang der Periode¹	37.339	38.792
Zahlungsmittelbestand am Ende der Periode¹	47.575	45.036

¹ Bankverbindlichkeiten der Cash Pool-Konten im Konzern wurden gegengerechnet.

Segmentberichterstattung

Vom 1. Januar bis 31. März

Primäre Segmentberichterstattung (geographische Segmente)

in T€	Europa	Amerika	Asien	Konsolidierung	Konzern
1. Quartal 2009					
Segmenterlöse					
externe Verkäufe gesamt	155.716	34.731	7.750		
abzüglich intrasegmentäre Verkäufe	- 40.333	- 4.399	- 194		
Verkäufe zwischen den Segmenten	- 7.798	- 6.515	- 1.680		
Summe	107.585	23.817	5.876	0	137.278
Operatives Ergebnis (EBIT)	- 15.321	- 5.839	56	- 1.447	- 22.551
EBITDA	- 6.483	- 4.582	228	- 1.454	- 12.291
Netto-Finanzschulden	45.400	22.292	3.009	- 8.000	62.701
Working Capital	210.623	74.924	12.754	0	298.301
1. Quartal 2008					
Segmenterlöse					
externe Verkäufe gesamt	259.026	71.021	8.203		
abzüglich intrasegmentäre Verkäufe	- 66.885	- 9.986	- 398		
Verkäufe zwischen den Segmenten	- 13.718	- 16.965	- 2.053		
Summe	178.423	44.070	5.752	0	228.245
Operatives Ergebnis (EBIT)	14.501	7.587	302	- 3.283	19.107
EBITDA	23.678	8.607	438	- 3.291	29.432
Netto-Finanzschulden	- 14.127	15.432	5.122	0	6.427
Working Capital	222.839	67.334	12.897	0	303.070

Segmentberichterstattung nach Geschäftsbereichen

in T€	1.1.–31.3.2009	1.1.–31.3.2008
Segmenterlöse von externen Kunden		
Baugeräte	45.700	91.270
Kompakt-Baumaschinen	54.672	98.824
Dienstleistungen	38.131	39.176
abzüglich Cash Discounts	- 1.225	- 1.025
Gesamt	137.278	228.245

Ausgewählte erläuternde Anhangangaben zum Zwischenabschluss des ersten Quartals 2009

Rechnungslegungsgrundsätze

Der Konzernzwischenabschluss der Wacker Neuson SE zum 31. März 2009 wurde in Übereinstimmung mit den am Stichtag gültigen International Financial Reporting Standards (IFRS) und deren Interpretationen aufgestellt. Dabei wurden die Regelungen des IAS 34 für einen verkürzten Abschluss angewendet.

Alle Zwischenabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen inländischen und ausländischen Unternehmen wurden nach einheitlichen Bilanzierungs-, Bewertungs- und Berechnungsmethoden für die Wacker Neuson SE aufgestellt.

Unter Berücksichtigung von Sinn und Zweck der Zwischenberichterstattung als einem auf den Konzernabschluss aufbauenden Informationsinstrument verweisen wir auf den Anhang zum Konzernabschluss vom 31. Dezember 2008. Die dort enthaltenen Anmerkungen gelten, soweit nicht explizit auf Änderungen eingegangen wird, auch für die Quartals- und Halbjahresabschlüsse des Jahres 2009.

Der Konzernzwischenabschluss zum ersten Quartal 2009 berücksichtigt den verpflichtend für Berichtsperioden eines am 1. Januar 2009 oder danach beginnenden Geschäftsjahres anzuwendenden IFRS 8 „Operating Segments“. Der IFRS 8 verlangt im Wesentlichen die Übernahme der entscheidungsrelevanten Kennzahlen aus dem internen Finanzberichtswesen in die externe Finanzberichterstattung („Management Approach“). Da die bisher als primäres Berichtsformat nach IAS 14 dargestellten geografischen Segmente die interne Berichtsstruktur des Konzerns widerspiegeln ergaben sich aus der Anwendung des IFRS 8 keine Änderungen für die Abgrenzung der berichtspflichtigen Segmente. Abgeleitet aus dem internen Finanzberichtswesen, wurden erstmalig die Kennzahlen Working Capital, Nettoverschuldung und EBITDA in die externe Segmentberichterstattung aufgenommen. Für die dargestellte Berichtsperiode sind die Vorjahresvergleichszahlen dementsprechend angepasst worden.

Ebenfalls findet der überarbeitete IAS 1 (revised 2007) „Presentation of Financial Statements“ Anwendung, indem die Darstellung des Gesamtperiodenerfolges eingeführt wird. Der Konzern macht von dem Wahlrecht Gebrauch, sämtliche direkt im Eigenkapital erfassten Erfolgsbestandteile in einer separaten Aufstellung unter Berücksichtigung von Vorjahreszahlen darzustellen („Two Statement Approach“). Korrespondierend dazu werden im

Eigenkapitalspiegel nur noch der Gesamtperiodenerfolg und die Transaktionen mit Eigenkapitalgebern dargestellt.

Fremdkapitalkosten, die direkt dem Erwerb oder der Herstellung eines Vermögenswertes zugeordnet werden können, für den ein beträchtlicher Zeitraum notwendig ist, um ihn in seinen beabsichtigten gebrauchsfähigen Zustand zu versetzen, sind durch die Änderung des IAS 23 „Fremdkapitalkosten“ erstmals verpflichtend als Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten des entsprechenden Vermögenswertes zu aktivieren. Alle sonstigen Fremdkapitalkosten werden in der Periode als Aufwand erfasst, in der sie angefallen sind. Fremdkapitalkosten sind Zinsen und sonstige Kosten, die einem Unternehmen im Zusammenhang mit der Aufnahme von Fremdkapital entstehen. Die Änderung des IAS 23 hatte bisher keine wesentliche Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der laufenden Berichtsperiode.

Es werden im Zwischenabschluss – mit den oben genannten Ausnahmen – grundsätzlich die gleichen Bilanzierungs-, Bewertungs- und Berechnungsmethoden wie im Konzernabschluss des Geschäftsjahres 2008 beibehalten.

Rechtliche Veränderungen der Unternehmensstruktur

Mit Eintragung vom 18. Februar 2009 in das Handelsregister des Amtsgerichts München firmiert die ehemalige Wacker Construction Equipment AG unter Wacker Neuson SE. Damit wurden die auf der letzten Hauptversammlung vom 3. Juni 2008 gefassten Beschlüsse zur Umwandlung in die SE abschließend umgesetzt.

Die bestehende Notierung der auf Namen lautenden Stückaktien der Gesellschaft im Regulierten Markt der Deutschen Börse (Prime Standard) wurde am 4. März 2009 auf „Wacker Neuson SE“ umgestellt. Veränderungen für die Aktionäre sind hiermit keine verbunden.

Saisonale Schwankungen

Durch die geografische Verteilung des Geschäfts sind die Umsätze des Wacker Neuson Konzerns saisonalen Schwankungen ausgesetzt, die unter anderem auf klimatische Bedingungen und auf unterschiedliche Entwicklungen in den jeweiligen nati-

onalen Bauwirtschaften zurückzuführen sind. Die Verteilung der Konzernumsätze auf die Quartale für die Jahre 2008 bis 2006 stellt sich wie folgt dar:

in %	2008	2007	2006
Quartal 1	26	24	24
Quartal 2	28	28	27
Quartal 3	24	25	25
Quartal 4	22	23	24

Es ist hierbei zu berücksichtigen, dass die Umsätze des Neuson Kramer Teilkonzerns, mit dem die Fusion zum 1. Oktober 2007 erfolgte, in der Darstellung 2007 und 2006 nicht enthalten sind. Die Darstellung 2008 beinhaltet die Umsätze des Neuson Kramer Teilkonzerns. Die jährlich durchgeführte Analyse der Verteilung der Konzernumsätze macht deutlich, dass saisonale Schwankungen im Konzern von untergeordneter Bedeutung sind.

Ergebnis je Aktie

Nach IAS 33 resultiert das Ergebnis je Aktie aus der Division des Konzernergebnisses durch die durchschnittliche Zahl der Aktien. Es gab keine Verwässerungseffekte in den dargestellten Berichtsperioden.

	2009	2008
Q1		
Den Aktionären zurechenbares Periodenergebnis in T€	- 16.611	12.328
Gewichtete durchschnittliche Anzahl der während der Periode im Umlauf gewesenen Stammaktien in TStück	70.140	70.140
Ergebnis je Aktie in EUR	- 0,24	0,18

Ereignisse von wesentlicher Bedeutung

Vorstand und Aufsichtsrat der Wacker Neuson SE haben beschlossen, der Hauptversammlung am 28. Mai 2009 für das Geschäftsjahr 2008 die Ausschüttung einer Dividende von 0,19 Euro je Aktie auf das dividendenberechtigte Grundkapital von 70.140.000 Euro vorzuschlagen.

Für die Abfindungen bzw. Freistellungsphasen ausscheidender Mitarbeiter wurden Rückstellungen in Höhe von 5,0 Mio. Euro gebildet.

Des Weiteren hat die Wacker Neuson Linz GmbH, Linz-Leonding (Österreich), ein rund 160.000 qm großes Grundstück der Gemeinde Horsching in unmittelbarer Nähe des Flughafens Linz erworben. Das Unternehmen löste damit eine bis Ende März 2009 laufende Option auf das Grundstück ein. Eine Entscheidung zum Bau einer neuen Fertigungsstätte wird aber nicht vor 2010 getroffen.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Weitere wesentliche Ereignisse nach dem Zwischenabschlussstichtag sind nicht eingetreten.

München, den 6. Mai 2009

Der Vorstand

Dr.-Ing. Georg Sick
(Vorstandsvorsitzender)

Martin Lehner
(stellvertretender Vorsitzender)

Richard Mayer

Günther Binder

Werner Schwind

Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht

An die Wacker Neuson SE, München

„Wir haben den verkürzten Konzernzwischenabschluss – bestehend aus verkürzter Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, verkürzter Darstellung des Gesamtperiodenergebnisses, verkürzter Konzernbilanz, verkürzter Kapitalflussrechnung, verkürzter Eigenkapitalveränderungsrechnung sowie ausgewählten erläuternden Anhangangaben – und den Konzernzwischenlagebericht der Wacker Neuson SE für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. März 2009, die Bestandteile des Quartalsfinanzberichts nach § 37x Abs. 3 WpHG sind, einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Die Aufstellung des verkürzten Konzernzwischenabschlusses nach den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und des Konzernzwischenlageberichtes nach den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, eine Bescheinigung zu dem verkürzten Konzernzwischenabschluss und dem Konzernzwischenlagebericht auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht abzugeben.

Wir haben die prüferische Durchsicht des verkürzten Konzernzwischenabschlusses und des Konzernzwischenlageberichtes unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze für die prüferische Durchsicht von Abschlüssen vorgenommen. Danach ist die prüferische Durchsicht so zu planen und durchzuführen, dass wir bei kritischer Würdigung mit einer gewissen Sicherheit ausschließen können, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind. Eine prüferische Durchsicht beschränkt sich in erster Linie auf Befragungen von Mitarbeitern der Gesellschaft und auf analytische Beurteilungen und bietet deshalb nicht die durch eine Abschlussprüfung erreichbare Sicherheit. Da wir auftragsgemäß keine Abschlussprüfung vorgenommen haben, können wir einen Bestätigungsvermerk nicht erteilen.

Auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, oder dass der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind.“

Bei Veröffentlichungen oder Weitergabe des verkürzten Konzernzwischenabschlusses und/oder des Konzernzwischenlageberichtes in einer von der bescheinigten Fassung abweichenden Form bedarf es zuvor unserer erneuten Stellungnahme, sofern hierbei unsere Bescheinigung zitiert oder auf unsere prüferische Durchsicht hingewiesen wird.

München, 7. Mai 2009

Röf's WP Partner AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Reinke
Wirtschaftsprüfer

Jagosch
Wirtschaftsprüfer

Gewinn- und Verlustrechnung

Darstellung der Kaufpreisallokation

in T€	1.1.–31.3.2009	Kaufpreisallokation	1.1.–31.3.2009
Wacker Neuson	ohne PPA ¹		mit PPA ¹
Umsatzerlöse	137.278		137.278
Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen	- 104.601	- 912	- 105.513
Bruttoergebnis vom Umsatz	32.677	- 912	31.765
Vertriebskosten	- 37.463		- 37.463
Forschungs- und Entwicklungskosten	- 5.175	- 790	- 5.965
Allgemeine Verwaltungskosten	- 13.254	- 84	- 13.338
Sonstige betriebliche Erträge	4.552		4.552
Sonstige betriebliche Aufwendungen	- 2.102		- 2.102
Operatives Ergebnis (EBIT)	- 20.765	- 1.786	- 22.551
Finanzergebnis	- 344	- 78	- 422
Ergebnis vor Steuern (EBT)	- 21.109	- 1.864	- 22.973
Ertragsteuern	5.909	499	6.408
Ergebnis vor Minderheiten und abgegangenem Ergebnis	- 15.200	- 1.365	- 16.565
Abgegangenes Ergebnis	0		0
Minderheitenanteile	- 70	24	- 46
Periodenergebnis	- 15.270	- 1.341	- 16.611
Operatives Ergebnis (EBIT)	- 20.765	- 1.786	- 22.551
Abschreibungen	9.383	877	10.260
EBITDA	- 11.382	- 909	- 12.291

¹ PPA = Kaufpreisallokation. Die Kaufpreisallokation beschreibt jenen Prozess, in dem die Anschaffungskosten des Unternehmenserwerbs auf die einzeln erworbenen und zu ihrem beizulegenden Zeitwert bewerteten Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden verteilt werden.

Finanzkalender/IR-Kontakt

Kontakt

Wacker Neuson SE

Imre Szerdahelyi
 Leiter Unternehmenskommunikation
 Preußenstraße 41
 80809 München

Tel. +49 - (0)89 - 354 02 - 251

Fax +49 - (0)89 - 354 02 - 203

ir@wackerneuson.com

www.wackerneuson.com

Impressum

Herausgeber:

Wacker Neuson SE,
 verantwortlich: Abteilung
 Unternehmenskommunikation

Konzept & Gestaltung:

Kirchhoff Consult AG, München

Redaktion & Text:

Wacker Neuson SE

Finanzkalender 2009

14. Mai	Veröffentlichung Dreimonatsbericht 2009, Analystenkonferenz
28. Mai	Hauptversammlung, München
29. Mai	Dividendenzahlung
13. August	Veröffentlichung Halbjahresbericht 2009
11. November	Veröffentlichung Neunmonatsbericht 2009

Disclaimer

Dieser Dreimonatsbericht enthält zukunftsbezogene Aussagen, die auf den gegenwärtigen Annahmen und Einschätzungen der Unternehmensleitung der Wacker Neuson SE beruhen. Mit der Verwendung von Worten wie erwarten, beabsichtigen, planen, vorhersehen, davon ausgehen, glauben, schätzen und ähnlichen Formulierungen werden zukunftsgerichtete Aussagen gekennzeichnet. Diese Aussagen sind nicht als Garantien dafür zu verstehen, dass sich diese Erwartungen auch als richtig erweisen. Die zukünftige Entwicklung sowie die von der Wacker Neuson SE und ihren verbundenen Unternehmen tatsächlich erreichten Ergebnisse sind abhängig von einer Reihe von Risiken und Unsicherheiten und können daher wesentlich von den zukunftsbezogenen Aussagen abweichen. Verschiedene dieser Faktoren liegen außerhalb des Einflussbereichs der Gesellschaft und können nicht präzise vorausgeschätzt werden, etwa das künftige wirtschaftliche Umfeld sowie das Verhalten von Wettbewerbern und anderen Marktteilnehmern. Eine Aktualisierung der zukunftsbezogenen Aussagen ist weder geplant, noch übernimmt die Gesellschaft hierzu eine gesonderte Verpflichtung.

Wacker Neuson SE

Preußenstraße 41

80809 München

Deutschland

Tel. +49 - (0)89 - 354 02 - 0

Fax +49 - (0)89 - 354 02 - 390

www.wackerneuson.com